

# Sprachloser Augenschmaus

Das Ensemble Familie Flöz bereitet den Zuschauern in der Opladener Festhalle mit dem Theaterstück „Hotel Paradiso“ einen zauberhaften Abend – und das ganz ohne Worte.

VON MONIKA KLEIN

**OPLADEN** Ein ganzer Theaterabend, an dem kein einziges Wort gesprochen wird, wie kann das funktionieren? Wer einmal Bekanntheit mit Familie Flöz geschlossen hat, wundert sich freilich nicht mehr. Das Ensemble, das einst aus verschiedenen Fachbereichen der Folkwang-Hochschule Essen hervorgegangen ist und mittlerweile über einen internationalen Pool von Theaterschaffenden aus zehn Nationen verfügt, ist schon einzigartig.

## Wachsende Fangemeinde

Sie brauchen keine Sprache, weil sie alle Möglichkeiten der Schauspielkunst voll ausschöpfen: Das Spiel mit Masken, eindeutiger Gestik und Bewegung, Pantomime und Artistik, Clownerie und Tanz. Kein Wunder, dass die Fangemeinde auch in Leverkusen stetig wächst. Nach „Klasse Klasse“, im letzten Jahr war Familie Flöz nun erneut bei KulturStadtLev in der Festhalle zu Gast. Dort blickten die Besucher hinter die Kulissen des „Hotel Paradiso“, zweifellos eine Kurpension, die ihre besten Zeiten längst hinter sich hat. Denen trauert die Inhaberin Familie ebenso hinterher wie dem Patriarchen, der aus einem Bilderrahmen in erhabener Höhe auf die Erben herablickt und nachts schon mal im Lift nach unten fährt, um kurz durch die Hotelhalle zu spuken. Und eines Tages, um seine betagte Witwe ins Jenseits beziehungsweise in den Ahnenrahmen mitzunehmen, nachdem sie sich über den Verlust der vier Sterne zu Tode gänzte. Das war eine jener zauberhaft inszenierten poetischen Stellen, an denen es in der Festhalle mucksmäuschenstill wurde – zum Weinen schön. Und



Überraschend, lustig und manchmal zum Weinen schön: „Hotel Paradiso“, die Geschichte um eine etwas heruntergekommene Kurpension, war ein sinnliches Erlebnis. FOTO: KULTURSTADTLEV

schon geht unten das turbulente Leben weiter, wenn die Tochter des Hauses frischen Wind in den Laden bringen möchte und das muffige spielfeige Familienunternehmen mit roten Accessoires aufpeppt. Gegen den Widerstand des trotteligen Bruders (mit Strickpullover!), der von der großen Liebe träumt, sie aber verpasst, weil er zur falschen Zeit in der Drehtür steckt.

## Überraschungsmomente

Es sind gerade die kleinen Effekte durch Ausstattung und Belichtung oder die Musikauswahl, die immer wieder für Überraschungsmomente, für herzhaftes Lachen und

## INFO

### Beziehungs-Theater

Die Familie Flöz eröffnete die Theatersaison bei KulturStadtLev, die in dieser Spielzeit unter dem Motto „BeziehungsWeisen“ steht. Auf ganz andere Weise nimmt sich dessen eine weitere besondere Produktion an, die am 28. Oktober im Forum Studio zu sehen ist. In der Inszenierung „Othello, c'est qui“ nähern sich ein Tänzer von der Eitenbeinküste und eine deutsche Schauspielerin im Dialog dem Mythos Othello.

im nächsten Moment für andächtige Stille sorgen. Die ganze Spannweite an Typen und Empfindungen durchmessen diese Hotelhalle, in deren Hintergrund der Koch ganze Mastschweine zerlegt und dessen unsichtbarer Hund jeden anklafft, der die Tür auch nur einen Spalt öffnet. Er ist der einzige, dessen Stimme man an diesem Abend hört, wenn man mal von Zarah Leander und Co. auf der guten alten Schallplatte absieht. Aber wirklich stumm scheinen die Darsteller nicht. Ihre Äußerungen sind zwar nicht für die Ohren, wohl aber für die Augen wahrnehmbar. Ein überaus sinnliches Erlebnis.